



Viel Bewegung an der Schwoicher Deponie-Front

Mehr auf den
Seiten 2 und 3

Neue Entwicklungen gibt es rund um die geplante Bau-restmassen-Deponie im Schwoicher Steinbruch „Neuschwendt“. Die Betreiber haben mittlerweile ein abgeändertes Projekt eingereicht, in dem unter anderem auf die Ablagerung von Asbest verzichtet wird. Noch im Herbst soll die nächste öffentliche Verhandlung stattfinden. In den letzten Monaten wurden einige Spitzenpolitiker mit der Angelegenheit befasst, so war Landesrätin Ingrid Felipe am 17. Juli in Schwoich (Foto rechts), um sich an Ort und Stelle ein Bild zu machen.



Premiere für den Tiroler
Heizungs-Check in Schwoich
Bericht auf Seite 7

Firstfeier beim Kindergarten

Am 3. Juni war der Spatenstich für den neuen Kindergarten der Gemeinde, am 12. September konnte nun bereits die Firstfeier begangen werden. Mehr dazu auf Seite 4.

Foto: Holzbau Lengauer-Stockner



Liebe Schwoicherinnen und Schwoicher!

Neue Deponie-Pläne

Die Bedenken und die Unterschriften der Mitbürgerinnen und Mitbürger gegen die „Baurestmassendeponie mit Kompartiment-Abschnitt für Asbestabfälle“ und viele Gespräche haben die Rohrdorfer Umwelttechnik GmbH dazu bewogen, ihr Projekt noch einmal zu überdenken. Mike Edelmann als Geschäftsführer der Rohrdorfer Gruppe hat Ende Juli kurz zusammengefasst nachstehende Punkte zugesagt und in einem Postwurf und über die Presse mitgeteilt. Er hat das abgeänderte Projekt nun beim Land Tirol zur Genehmigung nach dem Bundes-Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) eingereicht:

- Man verzichtet auf ein gesondertes Kompartiment für Asbest im Deponiekörper (dadurch wird die Deponierung von Asbest unmöglich gemacht);
- Auf die Deponierung von künstlicher Mineralfaser wird verzichtet;
- Die Rohrdorfer bereiten einen Vertrag zwischen Gemeinde und Rohrdorf vor, in dem vor allem festgeschrieben wird, dass auch

in Zukunft generell darauf verzichtet wird, die in der Abfallliste (Schlüsselnummernkatalog) mit „g“ bezeichneten („g“ = giftige Stoffe) zu deponieren. Der Vertragsentwurf wird bei Vorliegen nach Möglichkeit mit der BGI abgestimmt und von unserem Anwalt geprüft, bevor er freigegeben und die Annahme des Vertrages allenfalls vom Gemeinderat beschlossen wird.

Vor der nächsten Verhandlung nach dem Abfallwirtschaftsgesetz im Herbst, die von den Beamten des Landes Tirol geführt und entschieden wird und bei dem die Gemeinde nur Parteistellung hat, werden wir mit unserem Anwalt das modifizierte Projekt und die Stellungnahmen der Sachverständigen genau prüfen und entsprechend Stellung nehmen.

Neues SPAR-Projekt

Um die Nahversorgung in unserer Gemeinde sicherzustellen, planen Wohnungseigentum und SPAR ein gemeinsames Projekt, das jetzt bereits konkrete Formen annimmt. Das in der Nähe des Fußballplatzes situierte Gebäude

soll nicht nur zwei unverzichtbaren Nahversorgern (SPAR und Bäckerei Schellhorn), sondern auch 16 wohnbaufördernden Wohnungen für Einheimische Platz bieten.

Abschied von Binu John

Dr. Binumon John übernimmt als Pfarrprovisor den Pfarrverband Angath, Angerberg, Mariastein. In der Zeit seines Wirkens in unserem Pfarrverband haben wir ihn als zugänglichen und umsichtigen Seelsorger kennengelernt. Ich wünsche ihm in seinem neuen Wirkungsbereich viel Kraft und Gottes Segen!

Schwerpunkte für 2020

Derzeit wird bereits intensiv am Budget für das kommende Jahr gearbeitet. Schwerpunkte sind die Erschließung der Stöfl-Gründe/„Stöflweg“ (bei diesem Projekt wird es jetzt dann endlich weitergehen) und der Bau des neuen Kindergartens. Der Rohbau des Kindergartens steht, am 12. September war die Firstfeier und ich konnte mich im Namen der Gemeinde bei der Architek-



Foto: R. Möllinger

tin, dem Bauleiter und den Bauausführenden für ihre tolle Arbeit bedanken. Jetzt beginnen die Außengestaltung und der Innenausbau. Der Zeitplan und der Budgetrahmen werden bis jetzt punktgenau eingehalten.

Bei der kommenden Gemeindeversammlung am 2. Dezember werde ich über alle Projekte ausführlich berichten!

Ich bin davon überzeugt, dass wir auch 2020 unsere Vorhaben trotz der noch immer weiter steigenden Pflichtausgaben realisieren können,

meint euer Bürgermeister
Sepp Dillersberger

Im neuen Kalender 2020 wird Schwoich mit dem Pinsel gesehen

„Schwoich mit dem Pinsel gesehen“ – das war der Titel einer Ausstellung im Jahr 2018 in der Raiffeisenbank Schwoich, und das ist auch der Titel des Schwoicher Kalenders für das Jahr 2020.

Seit 2013 bietet die Erwachsenenschule unter Leitung der Künstlerin Ingeborg Goebel Acrylmalkurse an. Dabei sind auch die Bilder für diesen Kalender entstanden. Kathi Faistenauer, Rosi Guggelberger, Marianne Pfisterer, Sandra Gruber, Werner Rhein und Ingeborg Goebel selber haben mit ihren Arbeiten den Jahreskreis in Schwoich geschlossen und so einen bunten und abwechslungsreichen Bilderbogen über 12 Monate gezogen. Renate Möllinger hat mit ihrer Kamera einen Blick ins Atelier geworfen, die Gruppe bei der Arbeit beobachtet und für den Schwoicher Kalender wieder unentgeltlich fotografiert.

Präsentiert wurde der neue Kalen-

der beim Pfarrfest, jetzt ist er wieder im Gemeindeamt, in Rosa's Bauernladen, in der Raiffeisenbank, in der Bücherei und in der Schwoicher „Allianz Agentur“ für eine Spende von 15 Euro erhältlich. Der Reinerlös fließt wieder in den Sozialfonds der Gemeinde.

Gemeindeversammlung

Anlässlich der jährlichen Gemeindeversammlung zieht Bgm. Josef Dillersberger wieder Bilanz über das abgelaufene Jahr und gibt einen Ausblick auf die kommenden Vorhaben. Die Versammlung findet am Montag, 2. Dezember, um 19.30 Uhr im GH Neuwirt statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen!



Teresa, Miriam und Sandra (von links) verkauften die ersten Exemplare des neuen Schwoicher Kalenders beim Pfarrfest.

Sprechstunden des Bürgermeisters

Bgm. Josef Dillersberger ist zu folgenden Sprechstunden im Gemeindeamt anzutreffen:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11-12 Uhr
und nach Vereinbarung.
Telefon: 58113-10 oder 0664/381 7766
buergermeister@schwoich.at

Viel Bewegung an der „Deponie-Front“

Viel hat sich in den letzten Monaten an der Schwoicher „Deponie-Front“ getan. Hier ein kurzer Rückblick über die wichtigsten Ereignisse.

Am 13. Juli waren einige Vertreter der Tiroler Landespolitik nach Schwoich gekommen, um die Eröffnung des Eiberg-Radweges zu feiern. Diese Gelegenheit nutzte die Bürgerinitiative zu einer Protestkundgebung. Zahlreiche Mitstreiter waren zur Stockschützen-Halle gekommen, wo Armin Hofreiter ein Paket mit insgesamt 2.026 Unterschriften gegen die geplante Deponie an die grüne Landesrätin Ingrid Felipe überreichte, die in Begleitung von LH-Stv. Josef Geisler, LA Alois Margreiter und BH Dr. Christoph Platzgummer an der Auftakt-Fahrt über den Eiberg teilnahm.

Lokalausweis am Steinbruch

Wenige Tage später dann das nächste Treffen mit der Landesrätin. Ingrid Felipe ist am 17. Juli erneut in Begleitung von LA Georg Kaltschmied nach Schwoich gekommen, diesmal zu einem Lokalausweis direkt am Neuschwendt-Steinbruch. Hier konnte sich die Landeshauptmann-Stellvertreterin an Ort und Stelle ein Bild von den lokalen Gegebenheiten in Schwoich machen. Unter anderem machte sie auch Bekanntschaft mit dem berühmten „Boarwind“, der auch an diesem Tag kräftig über das Bruchgelände wehte.

Die Bürgerinitiativen Kufstein und Schwoich haben sich auch beim Forum Alpbach Gehör bei Entscheidungsträgern der Republik verschafft. So kam man auch ins Gespräch mit LH Günther Platter, dem die Vertreter beider Initiativen knapp 5.000 Unterschriften gegen die Deponie-Pläne in Schwoich und Kufstein überreichten.

Mediale Offensive aus Rohrdorf

Ende August dann überraschend eine mediale Offensive der Rohrdorfer. Über Fernsehinterviews und einen Postwurf ließ man wissen, dass nun ein überarbeiteter Antrag zur geplanten Deponie eingereicht werde. „Wir haben



Zahlreiche Interessierte waren am 29. August in den Neuwirt-Saal zum Info-Abend und zur Podiumsdiskussion gekommen, die von der Bürgerinitiative organisiert wurden.



Lokalausweis am Neuschwendt-Steinbruch. LR Ingrid Felipe machte sich am 17. Juli vor Ort ein Bild von den lokalen Gegebenheiten in Schwoich. Armin Hofreiter übergab der Landesrätin und LA Georg Kaltschmied 2.026 Unterschriften gegen die geplante Deponie.

nun asbesthaltige und alle Gefahrenstoffe aus der Abfallliste gestrichen – diese Zusage wird vertraglich mit der Gemeinde geregelt. Diese Stoffe werden auch in Zukunft nicht in der Deponie gelagert“, heißt es wörtlich im Info-Folder aus Rohrdorf. Darüber hinaus gebe es mit 60.000 Tonnen eine klare Obergrenze der jährlich abgelagerten Menge.

„Nur ein Teilerfolg“

Nächste Aktivität der Bürgerinitiative war daraufhin ein Info-Abend

am 29. August, der mit einer Podiumsdiskussion verbunden wurde. BI-Sprecher Armin Hofreiter kritisierte dabei unter anderem auch die Gemeindeführung und machte klar, dass man sich mit den Zusagen nicht zufrieden gebe: „Weiterhin ist geplant, schwer kontaminierte Stoffe ganz in der Nähe zum Wohngebiet dauerhaft abzulagern. Es ist leider nicht so, dass der (derzeitige) Verzicht auf Asbest, die ideale Lösung für uns ist, sondern nur ein Teilerfolg und ein kleiner Schritt in die richtige Rich-

tung.“ Außerdem befürchtet man bei der BI, dass die Deponie weit über die geplanten 20 Jahre hinaus betrieben werden könnte. „Wir können natürlich nicht gegen alles sein“, räumte Hofreiter ein, aber was sich die Bürgerinitiative im Neuschwendt-Steinbruch maximal vorstellen könne, sei eine reine Bodenaushub-, bzw. eine sogenannte Inert-Deponie (mit unbelasteten, bzw. gering belasteten Abfällen).

„Red´s net nur! Tuat´s was!“

Nach der Präsentation des von den „Old Flegln“ produzierten Protest-Videos („Gemeinsam sind wir stark“) setzten sich die Kandidaten der fünf im Landtag vertretenen Parteien ÖVP, SPÖ, FPÖ, Grüne und Liste Fritz in der Diskussion schließlich mit der generellen Problematik von Deponien auseinander. Tenor am Podium: Es braucht eine Änderung des Abfallwirtschaftsgesetzes, in dem die Rechte und Interessen der Bürger stärker berücksichtigt werden müssen. Was Bgm. Josef Dillersberger ärgerte: „Warum habt ihr das dann in den letzten Jahren nicht gemacht? Warum lasst ihr Bürger und Gemeinden allein?“. Und Richard Holzer und Armin Hofreiter von der BI gaben den politischen Vertretern am Podium am Schluss einen eindeutigen Auftrag mit auf den Weg: „Red´s net nur! Tuat´s was!“



Schwoich nahm Abschied von Kaplan Binu John



Pfarrgemeinderats-Obmann Georg Steinbacher (links) und Bgm. Josef Dillersberger begleiteten Kaplan Binu John zum Festgottesdienst.

Abschied nehmen von einem Priester hieß es auch heuer wieder einmal in Schwoich. Kaplan Dr. Binu John wurde mit 1. September als Pfarrprovisor nach Angath versetzt.

Gemeindeführung, Musikkapelle, Schützenkompanie und Abordnungen von Feuerwehr und Schützengilde waren ausgerückt, um im Rahmen des traditionellen Pfarrfestes am 15. August gemeinsam mit der Bevölkerung den letzten großen Festgottesdienst mit

dem beliebten Kaplan zu feiern. Binu John ist erst im März 2018 nach Schwoich gekommen, und der Inder hat hier mit seiner offenen und sympathischen Art viele Freunde gewonnen.

Kritik an Personalpolitik

Verständlich, dass man in Schwoich mittlerweile mit der Kirchenpolitik hadert: Nach Rainer Hangler 2017 und Stanislav Gajdoš im letzten Jahr ist Binu John nun der dritte Priester in drei Jahren, den man am Hohen Frauentag



Ein besonderes Geschenk zum Abschied für Binu John: ein Betstuhl wird den Priester nach Angath begleiten.

ziehen lassen muss. Bgm. Josef Dillersberger konnte sich denn auch in seinen Dankesworten für den Priester eine ironisch-kritische Anmerkung nicht verkneifen: „Es soll in unserer Pfarre ja Gläubige geben, die sich den 15. August mittlerweile als „kirchlichen Schlingeltag“ im Kalender eingetragen haben. Ganz verstehe ich die diözesane Personalpolitik nicht, aber was von der hohen Geistlichkeit vorgegeben wird, muss man als einfacher Christ ja nicht unbedingt verstehen.“

Auch Pfarrgemeinderats-Obmann Georg Steinbacher bedauerte, dass Binu John Schwoich wieder verlassen muss. Mit dem Dank der Pfarrgemeinde verband Steinbacher ein besonderes Geschenk: ein Betstuhl wird den Priester nach Angath begleiten.

Und auch Binu John selbst fiel der Abschied schwer: „Es war eine wunderbare Erfahrung, hier zu sein. Ich habe mich in Schwoich nie als Fremder gefühlt, und ich werde viele gute Erinnerungen an euch immer in mir tragen.“

Neuer Kindergarten: Zeitlich und finanziell alles im Plan

Die Fertigstellung unseres neuen Kindergartens rückt näher, schon nächstes Jahr im Herbst ist die Eröffnung geplant, dann werden hier sechs Gruppen mit rund 100 Kindern ausreichend Platz finden. Erfreulich, dass das Projekt bis jetzt voll im Plan ist: „Sowohl der zeitliche als auch der finanzielle Rahmen wurden bisher exakt eingehalten“, freute sich Bgm. Josef Dillersberger bei der Firstfeier, bei der er allen Verantwortlichen für die perfekte Ausführung dankte. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 3,5 Mio. Euro, die Summe wird von Land und Bund entsprechend gefördert.

Im Bild rechts Vizebgm. Peter Payr, Architektin Adriane Gasteiger, Martin Lengauer-Stockner, Kiga-Leiterin Martina Strasser, Bgm. Josef Dillersberger, Beraterin Stefanie Reinheimer und Bauleiter Ing. Jochen Hörl bei der Firstfeier.



Eiberg-Radweg führte über vielen Hürden ans Ziel

Der Radweg zwischen Kufstein, Schwoich und Söll ist für den Verkehr freigegeben: Das letzte Teilstück der „Kaiserrunde“ wurde am 13. Juli offiziell eröffnet.

Der Ausbau des Radwegenetzes in Tirol ist auch in unserer Region in vollem Gang. Ein echtes Schmuckstück in diesem weit verzweigten Netz ist die Runde um den Wilden Kaiser. Eine große Herausforderung war dabei der Lückenschluss zwischen den Gemeinden Söll, Schwoich und Kufstein. Ein aufwändiges Projekt, das aber in nur drei Jahren abgewickelt werden konnte. Jetzt ist der „Schlussstein“ gesetzt, der „Kaiserradweg“ ist nun durchgehend befahrbar.

Der Abschluss der Bauarbeiten und die Eröffnung dieses Teilstückes wurden am 13. Juli gebührend gefeiert. Passender Auftakt war eine Eröffnungsfahrt von Kufstein über den Eiberg nach Söll. Mit dabei auch die beiden LH-Stellvertreter Josef Geisler und Ingrid Felipe, die es sich nicht neh-



Der Radweg ist offiziell eröffnet. Von links: DI Dr. Christoph Molzer, Josef Geisler, Ingrid Felipe, Bgm. Alois Horngacher (Söll), DI Erwin Obermaier und Bgm. Josef Dillersberger (Schwoich).

men ließen, gemeinsam mit rund 200 Radlern selber in die Pedale zu treten.

Nach einem landesüblichen Empfang unter Mitwirkung von Schützenkompanie und Bundesmusik-

kapelle Söll dankten der Söller Bgm. Alois Horngacher und Dipl.-Ing. Erwin Obermaier als Chef des Baubezirksamtes allen Beteiligten (allen voran den Grundbesitzern) für die Unterstützung und das Ent-

gegenkommen. Josef Geisler und Ingrid Felipe freuten sich über das gelungene Projekt und über einen „wichtigen Schlussstein in diesem Radwegenetz, das für Gäste und Einheimische viele Aufgaben erfüllt.“

Der Ausbau des Teilstückes zwischen Söll und Schwoich gestaltete sich sehr schwierig. Die Neustrasierung oberhalb der Bundesstraße war eine echte Herausforderung für Planer und Bauarbeiter (ein besonderes Lob galt in diesem Zusammenhang den versierten Baggerfahrern). Dabei galt es nicht nur viele geologische Hindernisse, sondern auch so manche juristische Hürde zu überwinden – und schließlich musste sogar ein historisch bedeutender „Römerweg“ mit einer Bücke überspannt werden. So viel Aufwand geht ins Geld: Die Kosten allein für das rund 4,4 Kilometer lange Teilstück belaufen sich auf rund 2,9 Millionen Euro. Am Eröffnungstag aber waren sich alle einig: „Dieses Geld ist wirklich gut und nachhaltig investiert!“

Segen für das Pölvenkreuz



Am 28. Juli lud die Schwoicher Landjugend wieder zu einer Bergmesse am kleinen Pölven. Trotz der unsicheren Wettervorhersage machten sich ca. 100 Wanderer auf den Weg Richtung Gipfel, wo Diakon Franz Reinhartshuber das neue Pölvenkreuz weihte. Musikalisch umrahmt wurde der Wortgottesdienst von der Schwoicher Sängerrunde. Beim Frühschoppen auf der Peppenau sorgte dann das Trio „Hoamatg' fuh“ für tolle Stimmung. Die Mädels und Burschen der Landjugend versorgten die Gäste mit regionalen Köstlichkeiten, und trotz strömenden Regens dauerte der Frühschoppen bis in die Abendstunden.





Volksschule verabschiedete drei verdiente Lehrerinnen



Von links: Maria Ellinger, Bgm. Josef Dillersberger, Friederike Schabus, Dir. Andrea Bichler und Vizebgm. Peter Payr. Rechts im Bild Katharina Gschwentner bei ihrer Verabschiedung an der Schule.

Abschied nehmen hieß es in den letzten Schultagen von zwei beliebten Lehrerinnen der Volksschule Schwoich: Maria Ellinger und Friederike Schabus gingen mit Ende des Schuljahres in den verdienten Ruhestand. Direktorin Andrea Bichler dankte den beiden für die geleistete Arbeit in all den Jahren an der

VS Schwoich, und auch Bgm. Josef Dillersberger und Vizebgm. Peter Payr wünschten für die bevorstehende Pensionszeit alles Gute. Nach 45 Jahren war bereits im Februar auch die Oberlehrerin für Werkerziehung, Katharina Gschwentner, in den Ruhestand verabschiedet worden.



Katastrophen-Übung in Schwoich

Am 12. Oktober findet auf dem SPZ-Gelände eine landesweite Feuerwehr-Katastrophenübung statt. Für den Bezirk Kufstein werden die Übungen im Gemeindegebiet Schwoich vorbereitet. Da es zu kurzen Verkehrsbehinderungen oder Lärm durch Hubschrauberflüge kommen kann, bittet die Feuerwehr Schwoich die Bevölkerung bereits jetzt um Verständnis.

Kinderkrippe „Schubi-Tree“

In Schwoich gibt es seit einiger Zeit eine neue Kinderkrippe – das „Schubi-Tree“. Unter der Aufsicht der Pädagoginnen Leni, Petra und Vanessa verbringen die Kinder die meiste Zeit des Tages im Freien. Dem kindlichen Bewegungsdrang und der Phantasie sind im Wald keine Grenzen gesetzt, Forschen, Planen und das gemeinsame Tun rücken ins Zentrum. Ein neu gestalteter Gruppenraum bietet den Kindern auch genügend Platz zum Rückzug und zur Erholung. Das „Schubi-Tree“ hat ganzjährig geöffnet (Ausnahme: zwei Wochen in den Weihnachtsferien) und bietet eine ganztägige Betreuung für Kinder ab ca. 18 Monaten bis zum vollendeten 3. Lebensjahr (Alterserweiterung bis 6 Jahre möglich).

Kontakt: Schubi-Du, Eltern-Kind-Zentrum Kufstein, T 05372/61020.

Landjugend lud zum „Schwendt-Event“ auf den Steinberg



Für die Jungbauernschaft/Landjugend im Bezirk Kufstein steht das ganze Jahr 2019 unter dem Motto „Landwirtschaft“. Die Ortsgruppe Schwoich hat sich dazu ein ganz besonderes Projekt einfallen lassen: Ein „Schwendt-Event“ auf der Steinbergalm im Kaisergebirge. Bewaffnet mit Motorsäge und Freischneider, machten sich am 20. Juli frühmorgens 23 Mitglieder auf den Weg in Richtung Alm. Dort befreiten sie die Almwiesen von Sträuchern, kleinen Bäumen und sonstigem Gewächs. Nach einem heißen und ar-

beitsreichen Tag wurden alle Helfer mit einer Grillerei auf der „Zeindlhütte“ belohnt. Am nächsten Morgen bereitete die Familie Gruber von der „Oberen Steinbergalm“ ein köstliches Frühstück für die Truppe. Nach einem gemütlichen Frühschoppen ging es schließlich wieder zurück ins Tal. Ortsleiterin Anna-Maria Steinbacher freut sich über die gelungene Aktion: „Ohne die Hilfe unserer fleißigen Mitglieder wäre so ein Projekt nicht möglich, deshalb dürfen wir uns nochmal aufs herzlichste bedanken!“

Das nächste
Schwoicher
„Forum“ erscheint
im Dezember 2019

Todesfälle

Wir trauern um unsere Verstorbenen

Mario Pamic im 61. Lebensjahr
Leo Völkl im 89. Lebensjahr
Sebastian Maier im 63. Lebensjahr
Edith Howanietz im 72. Lebensjahr

Premiere für den Tiroler Heizungs-Check in Schwoich

Der technische Zustand älterer Heizanlagen ist ein beträchtlicher Kosten- und Klimafaktor – so liegt das Einsparpotenzial bei einer 20-jährigen Anlage zwischen 10 und 40 %. Mit dem im Frühling in der e5-Gemeinde Schwoich gestarteten und vom Land Tirol geförderten Heizungs-Check initiiert Energie Tirol eine weitere Maßnahme für Tirols enkeltaugliche Energiezukunft.

„Jede einzelne Wärmepumpen- und Biomasseheizung bringt uns ein Stück näher an TIROL 2050 energieautonom“, weiß DI Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol. „Da aber nicht jede Heizanlage sofort getauscht werden kann, müssen wir jene, die derzeit noch fossil betrieben werden optimieren.“ Der Energie Tirol Heizungs-Check widmet sich also Haushalten mit Gas-, Öl- und älteren Biomasse-Heizungen, um deren Emissionen zu minimieren oder die Anlage zu tauschen.

Schwoich unterstützt Heizungstausch

Die Gemeinde Schwoich war von der Kooperation im Rahmen des Heizungs-Checks sofort angetan. „Als e5-Gemeinde liegt uns das Thema Klimaschutz und Luftreinhaltung natürlich besonders am Herzen“, so Bgm. Josef Dillersberger. Dies zeigt sich schon in dem großen Engagement im Bereich



Energie-Beraterin Anni Häusler, Bgm. Josef Dillersberger, Dipl.-Ing. Bruno Oberhuber, Mag. Brigitte Tassenbacher, Vizebgm. Peter Payr, Hannes Pöll und Ing. Hubert Gartner (von links) zeigten sich zufrieden mit dem Heizungs-Check.

der Kommunalgebäude, die alle mit erneuerbaren Energien betrieben werden. „Für unsere BürgerInnen möchten wir ebenso alle Weichen stellen, damit die Energiewende auch im privaten Bereich weiter voranschreiten kann.“ So wurde von der Gemeinde eine Förderung von 500 Euro für die ersten zehn Haushalte beschlossen, die ihre Ölheizung mit einer Wärmepumpe oder Biomasseheizung tauschen.

In Schwoich haben bereits über 40 Haushalte am „Heizungs-

Check“ teilgenommen – 33 davon mit Ölheizungen. So auch Hannes Pöll: „Wir wollten schon länger raus aus dem Öl und unabhängig sein, aber lange war nicht klar, wie wir die Sache angehen sollen.“ Als ihn sein Vater auf den Heizungs-Check aufmerksam machte, kam das Ganze schließlich ins Rollen: „Dabei wurde uns von Energie Tirol – und damit von produktneutraler Stelle – erklärt, dass eine Kombi aus Solar und Pellets für uns den größten Mehrwert hätte.“ Mit den nötigen Informationen in

der Hand konnte sich Familie Pöll schließlich auf Anbietersuche machen. „Unser ausführender Installateur hat uns die Empfehlung von Energie Tirol noch einmal bestätigt und wir hatten von beiden Seiten Gewissheit, dass wir mit einem Umstieg auf Solar und Pellets die richtige Entscheidung treffen“, resümiert Hannes Pöll. Das Land Tirol gibt übrigens einen Zuschuss von 25 % der förderbaren Kosten, während der Bund weiterhin mit 30 % bzw. maximal 5000 € fördert.

200 Jahre im Familienbesitz: „Hauser“ ist nun ein Erbhof

Ein Hof darf als „Erbhof“ bezeichnet werden, wenn er sich über 200 Jahre im Besitz derselben Familie in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum zweiten Grad (Geschwister) befindet. 13 Bauernfamilien aus Tirol haben heuer diese Voraussetzungen erfüllt und erhielten am 15. August von den Landeshauptleuten Günther Platter und Arno Kompatscher ein Erbhofschild aus Bronzeguss samt Urkunde überreicht.

Die Auszeichnung wird seit 1932 in Tirol verliehen, aktuell gibt es in Nord- und Osttirol rund 1.000 Erbhöfe. Im Bezirk Kufstein ging die Auszeichnung an vier Bauernfamilien: Neben Hannes Dengg aus Münster („Denggalahof“), Reinhard Gasteiger aus Kirchbichl

(„Branda“) und Stefan Gstir aus Niederndorferberg („Bichler“) steht nun auch der „Hauserhof“ der Familie Payr in der Reihe der Schwoicher Erbhöfe. Der Kaufvertrag vom 3. Oktober 1817 begründet den 200 Jahre andauernden Familienbesitz, der zur Führung des Titels „Erbhof“ berechtigt. „Johann Payr, Bauer und dermaliger Gerichtscassier zu Putza, kauft von Katharina Grueberin und Simon Empacher, Bauersleute auf dem Obernkinkengut, das Hausergut zu Moosham“, ist in diesem Vertrag festgehalten.

In Schwoich gibt es übrigens zur Zeit acht Erbhöfe:

Daxer, Seppen, Kink, Unterdaxenbichl, Röhrbohrer, Fischer und Zeindl.



Tirols Landeshauptmann Günther Platter überreichte die Erbhof-Urkunde an die Familie Payr vom Hauserhof (von links: Sabine Niederacher, Stefan, Loisi und Anton Payr).

Foto: Land Tirol/Die Fotografen



Schwoicher Pfarrfest mit viel guter Laune und tollen Preisen



Das fleißige Mäderl-Quartett verkaufte die beliebten Kräuter-Büschel unter den Festbesuchern.

Auch wenn der Wettergott nicht so ganz mitspielen wollte – das große Pfarrfest war auch heuer wieder ein Höhepunkt im Schwoicher Festkalender.

Es hat ja schon fast Tradition in Schwoich, dass der Hohe Frauentag mit der Trennung von einem Priester verbunden ist. Heuer musste Kaplan Dr. Binu John von der Pfarrgemeinde verabschiedet werden (siehe Bericht auf Seite 4).

Weil die Wettervorhersage keine sonderlich guten Aussichten verheiß, wurde das Fest von der Kirchgasse zum Platz hinter der Volksschule verlegt. Das tat der Stimmung freilich keinen Abbruch, denn das große Team rund um die Organisatoren Theresa Kaindl und Simon Egerbacher hatte für einen locker-beschwingten Festbetrieb gesorgt. Natürlich durfte auch das obligate



Die drei Hauptpreisträger des Pfarrfest-Schätzspiels: Martina Guggenberger (hinten), Sonja Sillaber (Mitte) und Andreas Gschwentner mit Pfarrer Stefan Schantl, den Organisatoren Theresa Kaindl und Simon Egerbacher und Vizebgm. Peter Payr.

Schätzspiel nicht fehlen. Und so zerbrachen sich die Festbesucher heuer darüber den Kopf, wie groß denn die Fläche einer alten Schwoicher Prozessionsfahne sei. Exakt 4,3665 m² lautete schließlich die Antwort – und das beste Auge bewies Josef Guggenberger, der sich der Lösung am weitesten genähert hatte. Dafür gab's dann auch den Hauptpreis, einen Stihl

Kasensmäher im Wert von 800 Euro, der von sechs Firmen gemeinsam spendiert wurde. Über Platz 2 und ein flottes Citybike aus dem Hause Schuler Sports im Wert von 700 Euro freut sich Carina Gschwentner, und Platz 3 ging an Sonja Sillaber, die sich eine schicke Hausbank von Holzbau Lengauer-Stockner vor die Tür stellen kann.

Leistungsabzeichen für den Schwoicher Musikanten-Nachwuchs

Zahlreiche Leistungsabzeichen hat der Unterinntaler Musikbund am 27. Juni bei einem Ehrenabend in Söll an seine Jungmusiker und Jungmusikerinnen vergeben. Auch bei der Musikkapelle Schwoich freut man sich wieder über fünf Mitglieder, die die Prüfung bestanden haben:

Florian Standl (Tenorhorn): Junior-Abzeichen mit Auszeichnung;
Verena Mitterer (Flügelhorn): Bronze mit sehr gutem Erfolg;
Teresa Egerbacher (Saxophon): Bronze mit sehr gutem Erfolg;
Melanie Maier (Saxophon): Bronze mit Auszeichnung;
Clemens Klingler (Schlagzeug): Silber mit sehr gutem Erfolg.

Im Bild rechts die erfolgreichen MusikantInnen mit Kapellmeister Herbert Sonnerer, Obmann Christian Lengauer-Stockner und Jugendwart Harald Schellhorn (nicht im Bild Melanie Maier).



RIEDERBAU setzt den nächsten Schritt in die digitale Welt



Ein Blick in den neuen Gebäudekomplex von RIEDERBAU am Firmenstandort Schwoich. Das Unternehmen hat in Sachen Digitalisierung eine Vorreiterrolle in der Branche übernommen.

Anton Rieder war es schon immer ein Anliegen, RIEDERBAU in Sachen Technologie voranzutreiben. Am 31. August wurde nun am Firmenstandort in Schwoich ein neuer Gebäudekomplex eröffnet – der nächste Schritt des Unternehmens in die digitale Welt. Mit der Erweiterung werden Vorteile noch greifbarer, wie etwa Lösungen mittels Computer-Aided Facility Management (CAFM), 3D-Projektor und Gebäudebesichtigungen mit Virtual Reality-Brillen. „Die Prozesse wachsen und erweitern

sich, die Ansprüche unserer Zielgruppen werden komplexer. Um für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein, war es an der Zeit, auch unsere eigenen Gebäude- und Bürostrukturen mitwachsen zu lassen“, so Baumeister Anton Rieder. Herzstück des neuen Gebäudes ist die hochmoderne „Cave Lab“ – eine Art 3D-Kino für die Baubranche. Die Kunden können hier ihr Gebäude begehen und sehen dieses schon fix und fertig, bevor es gebaut ist. Details, die auf den



Firmenchef Anton Rieder (links) bei der Übergabe des Spendenschecks in Höhe von 15.655 Euro an Sprengel-Geschäftsführerin Margret Kröll und Obmann Bgm. Josef Dillersberger.

klassischen Plänen nur schwer vorstellbar sind, werden so sichtbar, Änderungen können rasch umgesetzt werden. Zudem wird das Labor als interaktiver Entscheidungsraum genutzt.

„Feier-Tage“ brachten über 15.000 Euro für den Sprengel

Rund um die Eröffnungsfeierlichkeiten konnte man übrigens auch auf den Firmenchef selbst das Glas erheben: Anton Rieder feierte seinen 50er! Gründe genug also für ein kleines Fest, das der Jubilar

dann auch gleich mit einer sozialen Aktion verband: Anstelle von Geschenken bat Rieder Mitarbeiter und Gäste um eine Spende für den Sozialsprengel Kufstein-Thiersee-Schwoich. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Exakt 15.655 Euro sind an zwei Tagen zusammen gekommen, und diesen Betrag überreichte Anton Rieder vor kurzem an Sprengel-Geschäftsführerin Margret Kröll und Obmann Josef Dillersberger, die sich sehr herzlich für die großzügige Spende bedankten.

Neues Restaurant: Das Haus am See wird jetzt zum „Pink Banana“

In Schwoich gibt es schon bald wieder ein neues Restaurant: Aus dem ehemaligen „Haus am See“ von Christian und Gerti Pecha wird jetzt das „Pink Banana“. Claudia und Philipp Zangerl (derzeit noch Pächter am Scheffauer Berggasthof Brandstadl) haben das Gebäude heuer gekauft und werden nach einem aufwändigen Umbau am 23. November ihre Tore öffnen (Mittwoch bis Sonntag dann jeweils ab 17 Uhr). Weihnachtsfeiern, Firmenfeiern, Taufen oder Hochzeiten können

jederzeit reserviert werden, angeboten wird auch ein Event Catering unter dem Namen „Kitchen Monkey“.



Claudia und Philipp Zangerl mit Söhnchen Raphael.



Schwoicher Start-up ausgezeichnet: „Eurobike Award“ für Armin Hofreiter

Für die Entwicklung eines völlig neuartigen Mountainbike-Pedals hat der Schwoicher Armin Hofreiter eine internationale Auszeichnung erhalten.

Hofreiter hat 2017 die Firma TATZE bike-components gegründet und nun gemeinsam mit Partnerfirmen aus dem Unterland ein System entwickelt, mit dem extrem dünne und leichte Mountainbike-Pedale gebaut werden können. Mit diesem System hat das Start-Up Unternehmen nun bei der weltweit wichtigsten Leitmesse der Fahrradindustrie den begehrten „Eurobike Award“ gewonnen! „Dieser Preis stellt die höchste Auszeichnung für Unternehmen der Fahrradbranche dar und be-

deutet für die Gewinner weltweite Aufmerksamkeit“, freut sich Hofreiter. Das Pedal ist übrigens bei Radsport Schuler erhältlich.



Armin Hofreiter freut sich über die hohe Auszeichnung für sein MTB-Pedal „Blade“.



Ein beschwingter Ausflug in die Scheffauer Bergwelt



Wie jedes Jahr hat die Gemeinde Schwoich auch heuer wieder Menschen mit Handicap und ihre Familien zu einem Ausflug eingeladen. Dabei ging's diesmal hoch hinaus: Begleitet von Bgm. Josef Dillersberger und Vizbgm. Peter Payr ging die Fahrt am 24. August mit Riccie Gruber und einem Mitarbeiter vom Samariterbund nach Scheffau, wo die 37 Personen per Gondelbahn hinauf auf den 1.650 m hoch gelegenen Brandstadl schwebten. Ein besonderer Dank gilt dabei den Scheffauer Bergbahnen, die die

Gondelfahrt für die ganze Truppe spendiert haben. Auf der sonnigen Brandstadl-Terrasse wurde man von Philipp und Claudia Zangerl und ihrem Team kulinarisch verwöhnt, und besonders freuten sich die Teilnehmer heuer über die musikalische Begleitung vom Duo Wasti und Hermann, die für einen beschwingten Nachmittag in den Bergen sorgten. Auf der Heimfahrt gab's noch eine kurze Einkehr im GH Oberstegen, bevor man schließlich wieder gut gelaunt in Schwoich landete.

Sozialpreis für den „Lilienhof“

Die Bank Austria vergibt jedes Jahr Sozialpreise an besonders förderwürdige soziale Projekte. Der „Lilienhof“ in Schwoich hat nun beim Sozialpreis 2019 mit dem Projekt „Ausbau des Therapiezentrums“ den 1. Platz im Bundesland Tirol erzielt.

Hauptnutzer des Projektes wird der Verein „Schritt für Schritt“ sein. Um die therapeutischen Möglichkeiten in der Natur und mit den Tieren wirklich nutzen zu können, wurde der Vereinsitz auf den Lilienhof verlegt und zusätzlich eine Tagesstruktur für junge Erwachsene entwickelt.

„Nachdem „Schritt für Schritt“ 2018 diesen Sozialpreis gewonnen hat, beweist die Auszeichnung 2019 für den „Lilienhof“, wie wertvoll diese Partnerschaft ist“, freut sich Obmann Herbert Wechselberger. Gemeinsam werden nun die besten Voraussetzungen zur Betreuung der Kinder und Jugendlichen geschaffen.

Die beiden Vereine können über die Homepages mittels Spenden unterstützt werden.

Hoffest-Besucher trotzten dem Regen



Die glücklichen Gewinner der Tombola mit Ortsbauernobmann Martin Schwentner und dem Hausherrn Andreas Sonnerer (rechts).

Schlechtes Wetter, gute Stimmung – so könnte man das große Hoffest der Schwoicher Bäuerinnen, Bauern und der Landjugend auf den Punkt bringen. Hunderte Besucher ließen sich vom Dauerregen nicht abhalten und verbrachten einen vergnügten Tag am „Kinkhof“ der Familie Sonnerer, wo die Veranstalter für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt hatten und dabei allerlei

köstliche regionale Schmankerl servierten. Höhepunkte waren die Versteigerung des Maibaumes durch die Schützenkompanie und die Tombola, bei der sich Monika Egerbacher über den Hauptpreis, ein kleines Kälblein, freuen durfte. Leon Farthofer nennt jetzt zwei Schweine sein Eigen, und die Familie Zwischenbrugger konnte drei Hühner mit nach Hause nehmen.

Obstpressen beim OGV Schwoich

Der Obst- und Gartenbauverein Schwoich lädt wieder zum Obstpressen. Die Presszeiten: Jeden Dienstag und Freitag von 9-13 Uhr. Anmeldungen je-

weils am Montag und Donnerstag von 8-13 Uhr. Wichtig: Mitgliedsausweis nicht vergessen!
Presshotline: 0664/588 1337.



Am 2. Juli fand im Kufsteiner Rathaussaal wieder die traditionelle Ehrung der besten Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule statt. Unter den Ausgezeichneten waren heuer auch wieder zwei Jugendliche aus Schwoich. Im Bild von links: Bgm. Josef Dillersberger, Nico Pörnbacher, David Zott (4. Klasse NMS 2) und Dir. Pepi Reider.

Foto: Karg

ESV-Senioren retten die Schwoicher „Moosbeer Trophy“

Zum 15. Mal stieg am 3. August Tirols „beirgtes Turnier“ in der Schwoicher Stocksporthalle. 15 Moarschaften kämpften um die Moosbeer-Trophy, die heuer fast ins Ausland entführt worden wäre.

Spannend war´s – die Titelverteidiger kamen jedenfalls gehörig ins Schwitzen. Die ESV-Senioren Rudi Kronbichler, Michael Einwallner, Ernst Schwaiger und Peter Gschwentner hatten sich letztes Jahr souverän den Sieg geholt, und auch heuer marschierten die Routiniers schnurstracks ins Finale. Doch da wartete ein Gegner, mit dem man nicht gerechnet hatte: Camping Maier hatte ein Holländer-Quartett ins Rennen geschickt, und die vier treuen Schwoich-Gäste hätten den Moosbeer-Pokal doch tatsächlich ums Haar ins Ausland entführt. Zwei Pünktchen fehlten am Ende zur Sensation, und so brachten die wackeren Senioren Titel und Trophy also doch noch mit 16:14 nach Hause.

Im Spiel um Platz 3 trumpten vier Mädels groß auf: Die Fantastischen 4 (Angela und Anni Höck, Christine und Stefanie Ager)



Die drei erstplatzierten Mannschaften der Moosbeer Trophy 2019 mit ESV-Oblmann Erich Obermaier (rechts).

stiessen das 3-er Team der Schützengilde mit 22:8 vom Stockerl. Oblmann Erich Obermaier verband die abschließende Preisverteilung wieder mit einer sozialen Aktion: Der Reinerlös einer Moosbeer-Versteigerung wurde auch

heuer für einen guten Zweck gespendet.

Die Ergebnisse:

1. „ESV Senioren“ (Rudi Kronbichler, Michael Einwallner, Ernst Schwaiger, Peter Gschwentner), 2. „Camping Maier 2“ (Bernadette

und Piet van der Linden, Klari und Don Meermann), 3. „Die Fantastischen 4“ (Angela und Anni Höck, Christine und Stefanie Ager), 4. „Schützengilde 3“ (Christian Ball, Georg Freithofer, Oswald Knoll, Günther Bergner).

WSV lädt wieder zum Hallentraining

Der Wintersportverein Schwoich lädt ab 25. November wieder jeden Mittwoch zum Wintervorbereitungstraining für alle in der Turnhalle der Volksschule.

Die Zeiten: 16.15-17.15 Uhr Bambini (5-7 Jahre), 17.15-18.45 Uhr Kinder (8-11 Jahre), 19-20.30 Uhr Skigymnastik für alle (Schüler, Jugendliche und Erwachsene).

Skiwelt-Karten im Gemeindeamt

Der Vorverkauf für die Saisonkarten in der Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental startet im Gemeindeamt Schwoich wieder ab Dienstag, 1. Oktober. Aus organisatorischen Gründen wird um Bezahlung mit Bankomat- oder Kreditkarte gebeten. Wir danken für Ihr Verständnis!

Beim „Kranzlstechen“ ging´s wieder um die Wurst



Am 31. August fand das alljährliche Kranzlstechen der „Hoppareiter“ Schwoicher Pferdefreunde im Reitstall Markus Schellhorn statt. 39 Mitglieder kämpften in drei Altersgruppen um die „Wurst“. Die Entscheidungen über Sieg und Niederlage fielen dieses Jahr aber nicht beim Hufeisenwerfen: Viele Reiter zogen es aufgrund des traumhaften Wetters vor, eine Extrarunde um das mitzunehmende Kranz zu drehen: In der

Führzügelklasse gewann Verena Tischler knapp vor Lena Unterberger und Milena Gasser. Bei den Erwachsenen triumphierte Christian Mitterer dicht gefolgt von Andreas, Margreth und Sabine Mitterer. Und in der Kinder- bzw. Jugendklasse siegte Nina Malin vor Mailin Salzburger und Kathi Timer. Beim anschließenden Lagerfeuer mit Steckerlbrot und Würstl wurden alle Sieger gebührend gefeiert.



Termine, Termine: Was ist los in Schwoich?

Der Schwoicher Veranstaltungskalender für die Zeit von Oktober bis Dezember 2019

OKTOBER

- 02. Raupelinchen: Offener Spielenachmittag (15-17 Uhr)
- 04. Pensionisten: Beginn Seniorenclub (dann jeden Freitag)
- 06. Landjugend: Erntedankfest (8.15 Uhr)
- 09. Raupelinchen: Babytreff (15-17 Uhr)
- 09. Pensionisten: Fahrt in Blaue
- 16. Raupelinchen: Babytreff (15-17 Uhr)
- 20. Landjugend: Bezirks-Erntedankfest
- 23. Raupelinchen: Babytreff (15-17 Uhr)
- 30. Raupelinchen: Babytreff (15-17 Uhr)

NOVEMBER

- 01. Allerheiligen: Pfarrgottesdienst (8.30 Uhr),
14 Uhr: Totengedenken, Gräbersegnung, Gedenken
der Verstorbenen der beiden Weltkriege
- 03. Gottesdienst mit der Sängerrunde Schwoich (8.30 Uhr)
- 06. Raupelinchen: Offener Spielenachmittag (15-17 Uhr)
- 08. WSV: Jahreshauptversammlung im GH Egerbach
- 09. Landjugendball im Mehrzwecksaal mit dem „Quintett 2000“
- 11. Raupelinchen: Laternenfest (16.30 Uhr)
- 13. Raupelinchen: Babytreff (15-17 Uhr)
- 19. Bäuerinnen: „Umweltfreundliche Haushalts- und Körperpflege-
Produkte selbst hergestellt“ – mit Gertrude Messner
- 20. Raupelinchen: Babytreff (15-17 Uhr)
- 23. Cäcilienkonzert der Bundesmusikkapelle
im Mehrzwecksaal (20 Uhr)
- 27. Raupelinchen: Babytreff (15-17 Uhr)
- 27. Volksschule: Erster Elternsprechtag (14-16 Uhr)

DEZEMBER

- 02. Gemeindeversammlung (19.30 Uhr, GH Neuwirt)
- 04. Raupelinchen: Offener Spielenachmittag (15-17 Uhr)
- 05. Kath. Jungschar und Jugendrotkreuz: Nikolaus-Hoangascht
(ab 15 Uhr) und Nikolausempfang in der Volksschule (15.30 Uhr)
- 05./06. Landjugend: Nikolausaktion
- 07. Schwoicher Adventsingen (19 Uhr, Pfarrkirche)
- 08. Pfarre: Festgottesdienst, anschl. Pfarrcafé in der
Volksschule und Kindermärchen „Die Nachtigall“ (14 Uhr)
mit dem Stadttheater Kufstein
- 11. Raupelinchen: Babytreff (15-17 Uhr)
- 14. Adventfeier der Gemeinde für die Senioren im
Mehrzwecksaal (14 Uhr)

- 18. Raupelinchen: Babytreff (15-17 Uhr)
- 21. Rorate und Frühstück der Kath. Frauenschaft (7 Uhr)
- 22. Zammkemma im Advent (beim Musikpavillon ab 16 Uhr)
- 22. Tirol Milch Cup beim Langlaufzentrum Stöfl (11 Uhr)
- 24. Landjugend: „Warten aufs Christkind“ – Spielevormittag
im Kindergarten
- 26. Bundesmusikkapelle: Festgottesdienst – anschließend
Christbaum-Versteigerung im Mehrzwecksaal und Konzert
des Schwoicher Jugendblasorchesters
- 27-29. WSV Schwoich: Kinderschikurs
- 30. WSV Schwoich: 1. Raiba-Cup, anschließend
Kinder-Vorsilvester und abends Vorsilvesterparty

Vorschau

03./04. Jänner – ESV Schwoich:
Dorfmeisterschaften im Stockschießen
05. Jänner – Sängerrunde Schwoich:
Christbaum-Versteigerung im GH Neuwirt (19.30 Uhr)

„Offene Tür“ im Krankenhaus

Am Sonntag, 6. Oktober, von 10 bis 17 Uhr öffnet das Bezirkskrankenhaus Kufstein zum 20-jährigen Bestehen seine Türen und lädt ein, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Vorgestellt wird, was normalerweise der Öffentlichkeit verborgen bleibt: So unter anderem ein voll ausgestatteter Operationsaal, die Radiologie, die Chirurgie

und die neu gebaute Gesundheits- und Krankenpflegeschule inkl. Simulationszentrum.

Highlight ist die robotische Chirurgie, die mit „daVinci®“ einen Einblick in die Zukunft der Operationstechnik gewährt. Neben interessanten Vorträgen stehen die verschiedenen Abteilungen und externe Partner an diesem Tag auch beratend zur Verfügung.

Sängerrunde als Anklöpfler

Die Sängerrunde Schwoich geht heuer im Advent wieder Anklöpflern. Am 4., 12., 13. und 18. Dezember kann man die Gruppe gegen Voranmeldung einladen (ein Postwurf folgt).

„Kronbühel“ öffnet die Brenntür

Am Samstag, 12. Oktober, öffnen die Tiroler Edelbrand-Sommeliers wieder die Brenntüren. Und einer der „Tiroler Brenn.Punkte“ befindet sich auch in Schwoich: Manfred Höck und seine Monika laden ab 14 Uhr wieder zur Brennereiführung und einer Verkostung der edlen Brände auf ihren Hof „Kronbühel“.



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Gemeinde Schwoich
6334 Schwoich

Grundrichtung:

Unabhängige, überparteiliche Zeitschrift zur Information der Schwoicher Bevölkerung.

Redaktion und Gestaltung:

Hermann Nageler
hermann.nageler@chello.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Josef Dillersberger

Satz:

Agentur TAURUS, Kufstein

Druck:

Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Das „Forum Schwoich“ erscheint vierteljährlich und geht an jeden Haushalt.



Gedruckt nach der Richtlinie
"Druckerzeugnisse"
des Österreichischen
Umweltzeichens.
UW-Nr. 873